

Kanzel. Sie liegt oberhalb des Kreuzganges; ebenso eine Türe in den Dachraum der Nordkapelle und eine solche von diesem zu der nach dem Chor niedersteigenden Treppe.

Die zweite Bauperiode beginnt mit den Ablassbriefen von 1381, die für die Kirchenfenster und andere kirchliche Verzierungen wirkten, und endet 1428.

Einige nicht mehr erhaltene Inschriften geben hierüber Aufschluß:

Fridericus marchio Misnensis dux Saxoniae efficitur anno Dn. 1428.

Weiter stand auf dem Chorgestühl:

Anno Domini 1429 circa festum natalis Christi Bohoemi oppidum Oschatz funditus combusserunt et destruxerunt.

Endlich heißt es:

Idem dux Saxoniae habuit conflictum cum Bohemis circa Usitz et interfecti sunt heu ibidem in bello de utraque parte ultra vii millia virorum.

Gemeint ist die Niederlage von Aussig 1426. Das „idem dux“ weist darauf hin, daß die Inschrift, die sich auf 1426 bezieht, nach der Inschrift von 1428 angebracht wurde. Mithin war der Bau eben fertig, als die Zerstörung eintrat. Das später eingefügte Chorgestühl berichtete dann vom Hussiteneinfalle.

Der Zustand vor 1429 läßt sich ungefähr feststellen. An das einschiffige Langhaus mag ursprünglich nur ein Chor von einem Joch angestoßen haben. Dieser Chor wurde anscheinend verlängert, und zwar unter Benutzung alten Materials, doch mit Hinzufügung der früher anscheinend nicht vorhandenen Strebepfeiler. Die noch formstrengen, sehr einfachen und schlicht profilierten Maßwerke (Fig. 232) sind älter, von Rochlitzer Stein, die Wandflächen von Bruchstein, die Strebepfeiler meist von Ziegeln mit großen Bindern in Sandstein.

Das Wappen der Schleinitz am südöstlichen Pfeiler dürfte seiner Form nach der Zeit um 1400 angehören und bezieht sich vielleicht auf Hugold von Schleinitz († 1422), den bekannten Hofmarschall der Markgrafen Friedrich und Wilhelm, der auf Seerhausen saß.

Außerdem gehört dieser Bauzeit der Turm an. Dieser hat in seinem oberen achteckigen Geschos Fenster nach allen Seiten, auch in das jetzige Dach hinein.

4* (15*)

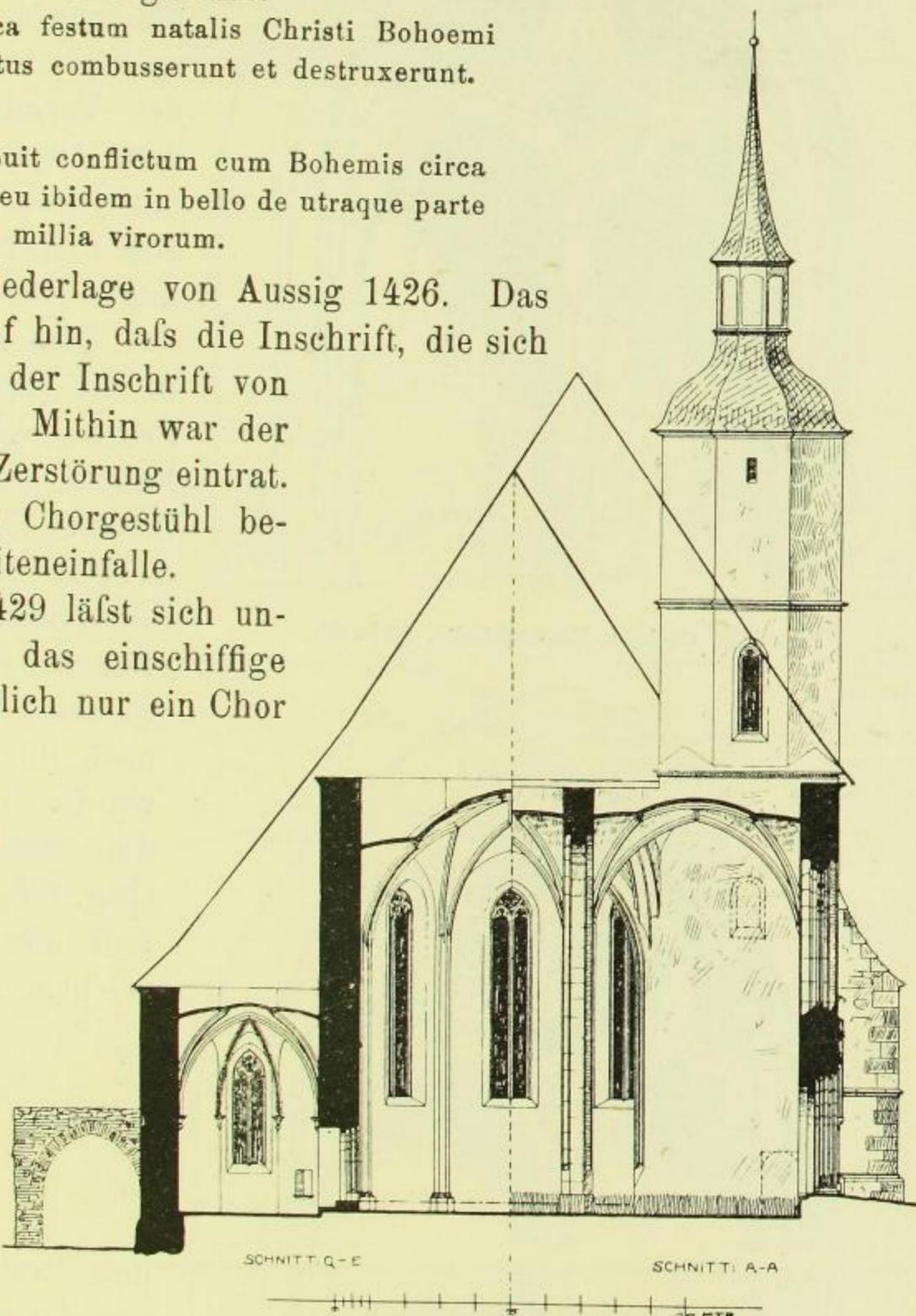


Fig. 231. Oschatz, Klosterkirche, Querschnitt.